

GLOVER'S

Alle Groceries zu reduzierten Preisen

Seit Glover Groceries zu solch außerordentlich niedrigen Preisen verkauft, haben sich Viele gewundert wie er es thut. Die Lösung; Wir liefern keine Groceries; wir verkaufen für Baar; dies schließt die Ausgaben für Ablieferungsleute, Wagen und Pferde, Buchführer, Kollektoren und schlechte Schulden aus. Jemand muß das bezahlen. Früher bezahlte es der Kunde; unter unserem neuen System braucht Niemand es zu bezahlen. Ihr werdet von zwei bis drei Dollars die Woche sparen wenn Ihr Eure Groceries bei uns kauft. Wer braucht dies Geld mehr als Ihr? Studirt die Liste sorgfältig. Vergleicht sie mit den Preisen die Ihr jetzt bezahlt.

Table listing various grocery items and their prices, including flour, sugar, coffee, and other household goods.

H. H. GLOVER CO.

Damentapellen.

Ihr Urprung in dem nordböhmischem Städtchen Přebitz.

Bergbau und Epigenitlöpplerei - „Must-machen“ - Transport der Instrumente. Wiener Damentapellen - Die Familie Rauscher - Erfolgreiche Konzerttour.

Der Geburtsort der Wiener Damentapellen, so schreibt ein Berichtstatter aus dem sächsisch-böhmischen Erzgebirge, ist das nordböhmisches Städtchen Přebitz. Die früheren Bewohner dieses Ortes trieben ausschliesslich Bergbau, der aber mit dem Ende des 18. Jahrhunderts aufhörte, worauf man sich auf Epigenitlöpplerei warf. Da jedoch dieser Erwerbszweig die fleißigen Erzgebirger nicht hinreichend ernährte, so zogen die sehr musikalisch veranlagten Bergleute später mit Harze und Geige von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt und erwarben ihren Lebensunterhalt mit „Must-machen.“ Im Anfang zogen nur Männer aus, dann aber gingen auch die Frauen und Mädchen an zu musizieren; es bildeten sich Hunderte von kleinen Gesellschaften, die meistens aus drei oder vier Personen bestanden — ein oder zwei Violinisten und ein bis drei Harzen- oder Gitarrespielerinnen. Die Männer trugen die Geige und auf dem Rücken einen großen Tornister mit allerhand Habfeligkeiten, Kleidern, Wäsche und Kochgeschirr, während die Frauen ihre Schultern mit den Harzen belasteten.

So fristeten jahrzehntlang die Bewohner von Přebitz, Kupperberg, Schmiebederg, Sonnenberg, Reichsdorf, Sebastianenberg und andern Orten ohne wesentliche Veränderung ihr Leben, bis im Jahre 1854 zwei unternehmende Musikanten Namens Franz und Kreidl auf die Idee verfielen, eine größere Kapelle, und zwar größtentheils aus Mädchen, zu bilden. Mit dieser Truppe, aus zwölf Damen und vier Herren bestehend, zogen sie nach Konstantinopel, Alexandrien und Aizois, und als sie nach vierjähriger Abwesenheit nach Přebitz heimkehrten und Gold und Schmuck in Hülle und Fülle mitbrachten, da gab es einen großen Aufbruch in dem Städtchen, und alles wollte in dieses Wunderland ziehen. Es bildeten sich an die 20 Gesellschaften, die den ganzen Orient bereisten und deren Mitglieder als verhältnismäßig wohlhabende Leute zurückkehrten. Freilich ließ später infolge des übergroßen Wettbewerbs der Verdienst bedeutend nach, und die Kapellen, denen die Wirthe des Orients nicht mehr mit Heißgeltern unter die Arme griffen, blieben in Sofia, Belgrad, Pest und Wien hängen. So fand man schon Anfang der 70er Jahre im Wiener Burseprater eine Damentapelle aus Přebitz.

Die erste richtige Wiener Damentapelle wurde von einer unternehmungslustigen Frau Namens Amann-Weinlich gebildet, die ihre Truppe bis nach London und Paris führte. Eine zweite Wienerin, Frau Schiebel, stellte eine Kapelle von 54 Damen, die jedoch meistens den nordböhmischem Gebirgsstädtchen entstammten, zusammen, mit der sie zuerst nach Dresden, dann nach Berlin und von hier aus durch Deutschland nach Paris ging. Später wurden im Londoner Kristall-Palast unter Jubelstimmung von Militärmusikern Konzerte gegeben, die 10,000 Zuhörer fanden.

Aus der Gegend von Přebitz reisen ungefähr 50 bis 60 Damentapellen zu 10 bis 16 Personen. Eine der ältesten wird von der Familie Rauscher gebildet, deren Urgroßvater Mitte des 18. Jahrhunderts aus Württemberg einwanderte, um als Bergmann sein Brot zu verdienen. Schon nach kurzer Zeit griff er zur Violine, die nie wieder als Handwerkszeug aus der Familie gekommen ist. Das Musizieren wurde den Kindern während ihrer Schulzeit gelehrt, und in den 60er Jahren noch konnte man Anaben wie Mädchen zur Schule wandern sehen mit den Büchern unter dem Arm und der Violine auf dem Rücken. Unterricht gaben nach Beendigung der Schulstunden die Lehrer, bis ihnen die Regierung dieses Nebenerwerb verbot, woraufhin alte Musikanten, die ihr Leben nicht mehr auf Reisen fristen konnten, an ihre Stelle traten. Solcher Musiklehrer gibt es in Přebitz heute noch 10 bis 15. Es gibt heute noch kaum eine größere Stadt auf der Erde, wo man nicht die lustigen Weisen dieser böhmischen Musikantinnen höre.

Carusos Weihnachts-geschenke. Signor Enrico Caruso, der Helden-Tenor vom Metropolitan-Opernhaus in New York kann nun neben seinen anderen Würden auch die eines Weihnachtsfürsors für die Zahl von Weihnachtsgeschenken in Anspruch nehmen. Er hatte einschließend der Gratulationskarten, zum letzten Weihnachten 17,381 Geschenke erhalten, und seine Zimmer im Hotel Knickerbocker boten den Anblick einer in Unordnung gerathenen Trödelbude. Caruso selbst hat die Angelegenheit des Hotels ebenfalls generös beachtet. Die Frauen erhielten goldene Broschen und Gürtelschnallen und die Männer Manschettenknöpfe. Außerdem übergab er dem Clerk noch \$50 für den Fall, daß er Jemanden vergessen haben sollte.

Arbeitschule für Anaben.

Eigenartiges Erziehungsinstitut in Schweden - Zweck der Anstalt.

Bei Storö, Schweden, hat der Graf Robert Wörner eine Arbeitsschule für Anaben der gebildeten Klassen begründet. Die Anstalt ist eine zusammengesezte Hausfleiß-, Landwirtschafts- und Gartenbauschule, und ihr Zweck ist, die gebildete Jugend zur Achtung vor körperlicher Arbeit zu erziehen. Die Schule will nicht Fachleute ausbilden, sondern die Schüler zu tüchtigen Männern erziehen, die sich unter den verschiedenen Lebensverhältnissen selbst helfen können. Sie rechnet besonders auf Anaben, die den Schulunterricht aus Mangel an Lernlust oder infolge Ueberanstrengung ausgeben mußten, oder solche, die von vornherein zu schwach für einen regelrechten Studiengang sind.

Es ist ein alter, etwas verfallener Bauernhof angekauft worden, der mit der Zeit unter Mitwirkung der Schüler selbst instand gesetzt werden soll. Annähernd 100 Acker Liegenschaften nebst Garten und Viehstand gehören zur Besitzung. Hier sollen die Schüler garten, pflügen, säen und ernten, die Thiere pflegen. Die Schüler werden in Gruppen getheilt, die abwechselnd einen Monat bestimmte Arbeiten auszuführen haben. Einige sollen das Hauswesen besorgen, waschen, fegen, bei Tische aufwarten, während andere die Außenarbeit thun. Wenn die Anaben die Schule beziehen, sind alle Möbel in ihren Zimmern als geliehen zu betrachten; sie sollen sich noch und noch Bett, Tisch, Stühle und Schränke anfertigen. Sie erhalten hierzu umsonst Material, und wenn die Möbel fertig sind, werden sie taxirt, wonach der Schüler die Hälfte des Wertes auszubezahlt bekommt, während die andere Hälfte in eine Kasse zur Instandhaltung der Werkzeuge fließt. Es herrscht eine strenge Arbeitsordnung. Im Sommer stehen die Jungen um 5 1/2 Uhr auf, im Winter um 6 Uhr. Eine Stunde später müssen sie mit dem Ankleiden fertig sein und ihre Zimmer in Ordnung gebracht haben. Dann nehmen sie das Frühstück ein, worauf die Arbeit für die verschiedenen Gruppen um 20 Minuten vor 8 beginnt und bis 1 1/2 Uhr dauert. Nach einer halben Stunde Turnen wird zu Mittag gegessen. Von 2 bis 4 Uhr arbeiten die Anaben wieder. Von 5 bis 7 Uhr werden sie in Schreiben, Rechnen und Buchführung unterwiesen; außerdem können sie auf Wunsch in anderen Fächern Unterricht erhalten. Nach dem Abendessen um 7 Uhr werden Spiele veranstaltet oder Dichtungen vorgelesen. Um 9 Uhr sollen alle zu Bett gehen.

Der oberste Leiter der Anstalt ist Graf Wörner selbst; außerdem ist ein Lehrer für die Unterweisung in „Söjvä“ (Hausfleiß) und Turnen und ein landwirthschaftstüchtiger Mann angestellt, ferner eine Leiterin der Milchwirthschaft, eine Leiterin für Haushaltung und eine Hausmutter. Die Schule ist bereits stark besucht.

Die Juwelenpost.

Eine neue interessante Einrichtung trat mit dem 1. Januar im postlichen Verkehr zwischen England, Frankreich und Belgien in Kraft. Nunmehr können Juwelen und Edelsteine im Verkehr zwischen den genannten Ländern als Werthpakete unter besonderen Vorichtsmaßregeln und zu ermäßigten Portofrühen befördert werden. Dieser Juwelenpostdienst soll den großen Eiteltheinhandel zwischen England, Frankreich und Belgien erleichtern. Briefe, Banknoten, Wechsel oder ähnliche Werthdokumente sind von der neuen Einrichtung ausgeschlossen. Ein Juwelenpostpaket darf im Gewicht zwei englische Pfund, in der Länge nicht zwölf Zoll und in Breite und Höhe nicht vier Zoll übersteigen. Die Juwelen müssen in Metall- oder Holzgehäusen verpackt, versiegelt sein, und neben der Adresse auf dem weißen Papierumschlag muß der Versicherungswert der Juwelen angegeben werden. Den Juwelenpaketen ist eine vom Absender auszufüllende Zollerklärung beizufügen. Die Laxe beträgt einen Schilling, die Versicherungsgelühren sind dieselben wie bei Werthbriefen. Der Höchstwerth für diese Juwelenpakete ist auf 10,000 Francs festgelegt.

Der Affe als Radler. Im Circus Schumann in Berlin findet jetzt abendlich die Vorführung eines sehr gelehrigen dreijährigen Schimpansen statt. Als Gentleman in Cylinder und schwarzem Anzug präsentirt er sich. Er legt gravitätisch Hut und Paletot ab, setzt sich an einen Tisch und klinkelt dem Keller. Nach einer kurzen Kartenpartie mit einem menschlichen Freunde macht er sich zum Schlafengehen fertig. Er entledigt sich der Kleidungsstücke bis auf's Hemd und verschwindet unter der Bettdecke. Milneun Arästen erhebt er sich, und dann beginnt er seine Radfahrkünste zu zeigen. Der Affe fährt über eine steile Brücke und Treppe. Zwischen Champagnerflaschen, die in Entfernungen von etwa 1 1/2 Metern aufgestellt sind, fährt er einen vollständigen Reigen, ohne eine Flasche umzu stoßen.

Selbst Regenwasser enthält auf den Kubimeter bis 50.8 Gramm Verunreinigungen.

Einwanderung.

Starke Abnahme im letzten Fiskaljahr gegenüber dem Vorjahr.

Zahl der Einwanderer - Zurückgewiesene Immigranten - Illiteraten - Herkunft der Einwanderer - Unzulängliche Bestimmungen - Vertheilung der Einwanderung.

Laut dem kürzlich veröffentlichten Bericht des General-Einwanderungskommissärs für das mit dem 30. Juni 1908 abgeschlossene Fiskaljahr betrug die Gesamtimmigration in den Ver. Staaten während des fraglichen Jahres 782,870 Personen oder 502,479 Personen weniger als im Vorjahr. Während des Fiskaljahres 1907 wurden 13,064 Einwanderungslustige zurückgewiesen, im Berichtsjahre aber nur 10,902. Ein hervorstechender Zug des Berichtsjahres war die starke Zunahme der Rückwanderung. Die Reinzunahme der Bevölkerung durch Einwanderung belief sich auf 209,867 Köpfe. Von den zugelassenen Einwanderern standen 630,671 im Alter von 14 bis 44 Jahren, und unter ihnen waren 172,293 des Lesens und Schreibens unfähig, während 2310 lesen, aber nicht schreiben konnten. Der Prozentfuß der Illiteraten belief sich somit auf 26, was eine Abnahme um 4 Prozent gegen das Vorjahr bedeutet. Die Einwanderer bestanden im Ganzen \$17,794,226 mit. Die große Masse der Einwanderer kam aus dem Süden und Osten Europas, nämlich Italien, Oesterreich-Ungarn, Griechenland, der Türkei und den Balkanstaaten; Rußland stellte allein nicht weniger als 65 Prozent.

Als sehr wirksam haben sich die gesetzlichen Bestimmungen erwiesen, welche die Beförderung von geistig oder körperlich kranken Einwanderern, namentlich auch Tuberkulösen, bei Strafe verbieten. Wegen physischer Krankheiten wurden 2906 Einwanderer zurückgewiesen, wegen Geistesstörung 370 und wegen moralischer Mängel 311, wozu noch 870 Minderjährige kommen, welche zurückgewiesen wurden, weil sie sich in solcher geistiger oder körperlicher Verfassung befanden, daß erwartet werden mußte, sie würden der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fallen. Die Zahl der deportirten Verbrecher stieg von 11 im Jahre 1907 auf 41 im Jahre 1908, und zwei Anarchisten wurde die Zulassung verweigert. Große Anstrengungen wurden auch gemacht, um der Einfuhr von Ausländerinnen zu unmoralischen Zwecken Einhalt zu thun, und es wurden 124 Frauen und 43 Knaben zurückgewiesen, während 44 Frauen wegen unmoralischen Lebenswandels ausgewiesen und 14 Kuppler überführt und zu Haft- und Geldstrafen verurtheilt wurden. Es wurden des Fernerer 1932 Kontraktarbeiter zurückgewiesen und 240 noch nach ihrer Zulassung verhaftet und ausgewiesen.

Günstige Resultate zeitigte die Durchführung der Proklamation des Präsidenten bezüglich des Ausschusses japanischer und koreanischer Arbeiter, welche sich gegen den Willen ihrer Regierungen über Hawaii, Kanada und Mexiko Zutritt zu dem Gebiet der Ver. Staaten zu verschaffen wußten. Während im Jahre 1907 31,798 Japaner ihre Zulassung beantragt hatten, ging ihre Zahl im Berichtsjahr auf 18,941 zurück, und von diesen wurden 18,238 zugelassen. Sehr zu wünschen übrig läßt dagegen noch in Folge der Unzulänglichkeiten der gesetzlichen Bestimmungen die Durchführung des Chinesenausschlusses. Der Chinesenschmuggel nimmt noch immer seinen Fortgang, obgleich viele Chinesen in der Nähe der Grenze abgefaßt und deportirt werden. Unmittelbar an der Grenze wurden im Berichtsjahre 89 eingeschmuggelte Chinesen verhaftet.

Energisch wird in dem Bericht darauf gedrungen, daß die Bundesregierung Maßregeln ergreife, um der Anstauung der Einwanderung in den Bevölkerungszentren abzuhelfen. Von den Ausländern, welche während des Jahres anlangen, gingen 32 Prozent nach New York, über 14 Prozent nach Pennsylvania, über 7 Prozent nach Illinois und Massachusetts und über 4 Prozent nach New Jersey, während verschiedene Staaten im Süden und Westen sehr dringend an der Erlangung von Ansiedlern gelegen ist. Es bleibt diesen Staaten zur Erreichung ihres Zieles nichts übrig, als in ausländischen Zeitungen und Zeitschriften in Anzeigen zu schildern, welche günstigen Gelegenheiten sich innerhalb ihrer Grenzen für Ansiedler und Lohnarbeiter bieten. Es wird aus diesem Grunde vorgeschlagen, der Kongreß sollte das Feld der Bethätigung der Informations-Abtheilung so erweitern, daß den Einwanderern bei ihrer Ankunft bestimmte Auskunft bezüglich der verschiedenen Verhältnisse in den Ver. Staaten erteilt werden kann, wo sich für sie die Niederlassung empfiehlt.

Ungeheure Erbschaftsteuer. Dem englischen Staat ist als Steuer aus dem hinterlassenen Vermögen des verstorbenen Minenmagnaten Harry Barnato die Summe von £900,000 zugefallen. Von den ersten £50,000 waren 10 Prozent zu entrichten. Dann steigerte sich die Quote beständig, und so ist denn die riesige Summe herausgekommen.

34 heile unbeding

Brüche

in wenigen Tagen.



Ich habe eine Behandlung für Heilung von Bruch welche sicher ist und Bequem zu nehmen, da keine Zeit verloren wird. Ich habe nichts zu verkaufen, da die Heilung von Bruch meine Spezialität ist, und wenn einer im Zweifel ist, kann er das Geld in einer Bank niederlegen und bezahlen wenn zurückbegehrt. Kein anderer Arzt wird dies thun. Patienten die meine Behandlung nehmen, müssen zu meiner Office kommen. Referenzen: United States National Bank v. Omaha.

Dr. FRANK H. WRAY, Suite 306, Bee bldg, Omaha Neb.

Dr. Henry D. Boyden

Chirurgie der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Unterstuhlungsarzt für das Ver. Staaten Pensionsbureau. Arzt und Wundarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Departement, St. Francis Hospital. Chirurgie und Frauenkrankheiten. Willen genau angepaßt. Office: Ecke Pine und 3te Straße. Wohnung: 121 N 2te Straße.

Grand Island, Nebraska.

Dr. J. LUE SUTHERLAND, Arzt & Augenarzt.

Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

THE VIENNA

Restoration und Bäckerei

HENRY SCHUFF, Eigentümer. 111 Nord Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. - Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 1 1/2 Uhr - Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Befehlung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

W. H. Thompson, Advokat und Notar.

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigentums-geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

Dr. M. T. Bernard, Thierarzt.

Dr. A. B. MANNING, Gehilfe. Graduirter Thierarzt. Zufriedenheit garantiert. Beide Telephone 241. Wohnung im Palmer Haus.

Advertisement for 'The World's Best Bicycle' featuring an image of a bicycle and text describing its features and availability. Includes 'In Cash \$50,000 in Stock' and 'The Miami Cycle & Mfg. Co.'

Interessantes Urtheil. Ein Schreiber, der seit einiger Zeit im Dienste des Magistrats von Harburg, Provinz Hannover, stand, war entlassen worden, weil er sich weigerte, gelegentlich der Landtagswahl bei Aufstellung der Wahllisten Ueberstunden zu machen, ohne daß man ihm eine Bezahlung dieser Ueberstunden in bestimmter Aussicht stellen wollte. Er glaubte, umfomehr Grund zur Weigerung zu haben, als er im Polizeibureau Anstellung gefunden hatte, wo man mit der Aufstellung der Listen direkt nichts zu thun hatte. Bei der Entlassung, die kurzerhand erfolgte, war ihm in's Zeugniß geschrieben worden: „Wegen beharrlicher Weigerung entlassen.“ Der Schreiber verklagte nun den Magistrat erstens auf Streichung der obigen Bemerkung im Zeugniß und zweitens auf Zahlung von 120 Mark wegen Entlohnung ohne vorherige Anündigung. In beiden Fällen hat das Gericht auf Seite des Klägers und verurtheilt den Magistrat zur Auslieferung eines Zeugnisses unter Weglassung der obigen Bemerkung und zur Zahlung der 120 Mark.

Advertisement for Calumet Baking Powder, featuring an image of the product and text stating '\$1000.00' and 'Calumet Baking Powder'.